

„Du hast uns aufgeschlossen für Partnerschaftsarbeit und weltweite Kirche“

Pfarrerin Elizabeth von Francois mit Festgottesdienst nach Namibia verabschiedet

Lengerich. Pfarrerin Elizabeth von Francois, ökumenische Mitarbeiterin in der Kirchengemeinde Lengerich, ist mit einem Festgottesdienst in ihre Heimat Namibia verabschiedet worden. Der für Ökumene zuständige Oberkirchenrat Dr. Ulrich Möller dankte Elisabeth von Francois für ihren Dienst, ihre Gaben und Kräfte: „Du hast aus Herzen Brücken gebaut, auf vielfältige Weise“, sagte Möller. Die Pfarrerin war sechs Jahre lang in Lengerich tätig und hat sich in der Kirchengemeinde, im Kirchenkreis Tecklenburg sowie für das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung/MÖWe und für die VEM engagiert.

Elizabeth von Francois berichtete, dass sie anfänglich große Probleme mit der Sprache und dem Wetter in Deutschland gehabt habe. „Glauben und Gott zu vertrauen, das war unsere Hoffnung für uns als Familie“, berichtet die namibische Pfarrerin. Ihr ganzes Leben lang werde sie nicht vergessen, was die Menschen in der Gemeinde, im Kirchenkreis und der westfälischen Kirche Gutes für sie getan hätten. Gott hätte schon immer alles vorbereitet. So wie Philippus dem Kämmerer den Glauben vermittelt hat, habe sie von vielen Menschen Unterstützung erfahren. „Ich gehe nun mit einem weinenden und einem lachenden Auge in meine Heimat zurück“, berichtete sie.

Die Not der Frauen in Namibia habe sie so bewegt, dass sie nun plant, in ihrer Heimat ein Frauenhaus einzurichten. In den Gottesdiensten in Deutschland habe ihr die Spontaneität gefehlt. „Ich wünsche mir, auch für Lengerich, in Zukunft fröhliche und gut besuchte Gottesdienste“, machte sie deutlich.

Musikalisch gestaltete der Chor „GospelTrain“ unter Leitung von Torsten Böhm den Gottesdienst gefühlvoll und ausdrucksstark. Die Konfi-Kids, die Elizabeth von Francois in ihrer Zeit begleitet hat, sangen ihr zum Abschied das „Lied der Nationen“ in Africaans.

Bei einer fröhlichen Feier im Anschluss an den Gottesdienst wurde schnell klar, wie beliebt Elizabeth von Francois bei allen Weggefährten war und ist. „Du hast uns aufgeschlossen für die Partnerschaftsarbeit und die Dimension der weltweiten Kirche“, sagte Superintendent André Ost. „Wir nehmen viel mit. Doch, ob wir das mit der Spontaneität im Gottesdienst zukünftig wirklich hinbekommen, weiß ich nicht“, bemerkte er schmunzelnd. In diesem Zusammenhang dankte Ost besonders der Familie Groppe, dem Namibiakomitee und der Partnerschaftsbeauftragten Annette Salomo für ihre Unterstützung. Zum Abschied schenkte er Elizabeth von Francois im Namen des Kirchenkreises einen handgearbeiteten Engel als Symbol für Gottes Begleitung.

„Gib mir ein hörendes Herz, um zu hören, was Gott von mir will“, heißt es in der Bibel, so Oberkirchenrat Dr. Ulrich Möller. Elizabeth habe ihr Herz zu einem hörenden Herzen gemacht. Dies habe sogar die westfälische Zurückhaltung aufbrechen können. Eines seiner drei Geschenke ist ein Holzkreuz für seelsorgliche Begegnungen in den Extremen des Lebens. Es wurde aus Planken der Boote hergestellt, die auf Lampedusa strandeten.

Angelika Veddeler von der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in Wuppertal, sagte in ihrem Grußwort anerkennend: „Du hast einen besonderen Blick auf die Frauenarbeit und hast reflektiert, wie könnte das in Namibia gehen?“ Elizabeth von Francois habe allen deutlich gemacht, dass Ökumene da geschehe, wo wir sind, wo täglicher Austausch stattfindet.

Bürgermeister Wilhelm Möhrke meinte in seinem Grußwort für die Stadt Lengerich: „Migration ist nicht einfach, doch wenn alle aufeinander zugehen, dann klappt es“.

Annette Salomo und Dirk Schoppmeier waren von einer Delegationsreise in den Partnerkirchenkreis Otjiwarongo (Namibia) zurückgekehrt. Sie berichteten von ihren Begegnungen, den begeisternd lebendigen Gottesdiensten, aber auch den sozial und wirtschaftlich schwierigen Lebensbedingungen vor Ort. Mit vielen weiteren Grußworten, deutschen und namibischen Liedern, plattdeutschen Geschichten von Gerda Zirbes und einer Aufführung der Volkstanzgruppe des Heimatvereins Lengerich klang die Feier aus.